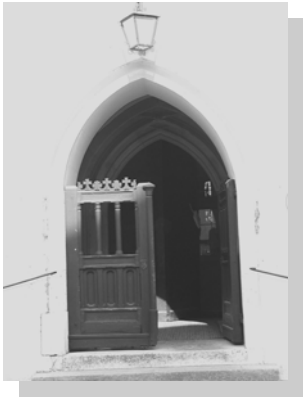


Gemeindebrief

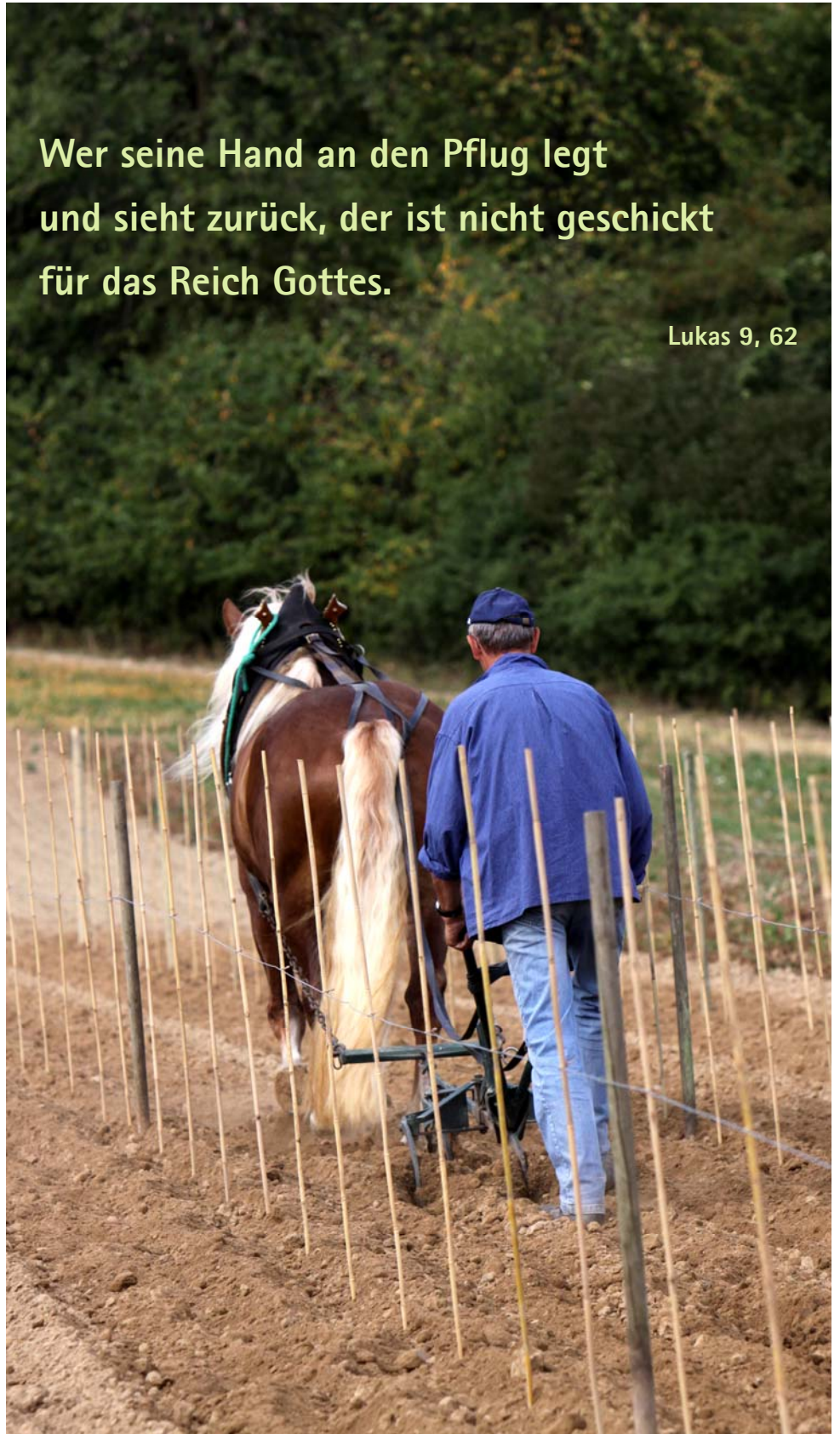
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden
Pappenheim – Niederpappenheim – Osterdorf

März 2011



Wer seine Hand an den Pflug legt
und sieht zurück, der ist nicht geschickt
für das Reich Gottes.

Lukas 9, 62



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



heute wenden wir uns vom Gemeindebriefteam in eigener Sache an Sie. Unser

Ziel ist es, den Gemeindebrief möglichst informativ und optisch ansprechend zu gestalten.

Dabei ist uns wichtig, zeitnah über Veranstaltungen zu berichten, Themen aus dem Gemeindeleben in den Mittelpunkt zu rücken und zu den geplanten Veranstaltungen einzuladen.

Vor der Konfirmationszeit im Mai wollen wir in dieser Ausgabe die Meinung der Konfirmandinnen und Konfirmanden zu unserem Sonntagsgottesdienst in den Mittelpunkt rücken.

In der Zeit der Vakanz der 2. Pfarrstelle ist es unser Ziel, die Gemeinden der Bergpfarre nicht aus dem Blick zu verlieren. In dieser Ausgabe haben wir Pfarrer Hüttig um einen Eindruck seiner Vertretungsarbeit in Niederpapenheim und Osterdorf befragt und stellen die Osterdorfer Kirche und deren Entstehung vor.

Seit Herbst letzten Jahres hat sich das Erscheinungsbild des Gemeindebriefs verändert: Der Umschlag ist farbig gestaltet und die Papierqualität hat sich verbessert. Das konnte erreicht werden, weil wir die Druckerei gewechselt haben. Die Kosten sind zudem gesenkt worden.

Wir hoffen, dass Ihnen der Gemeindebrief in dieser Form zusagt, sind aber auch dankbar für Vorschläge und Kritik.

Im Namen *des Teams* grüßt herzlich

Friedemann Hennings

„Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“
(Lukas. 9, 62)

Liebe Gemeinden,

nur die „Alten“ unter unseren Gemeindegliedern haben wohl schon einmal einen Handpflug gesehen; und nur ganz wenige vermutlich vor vielen Jahrzehnten damit gearbeitet. So leuchtet uns das obige Beispiel aus der Landwirtschaft längst vergangener Tage nicht mehr unmittelbar ein.

Wenn ein Bauer früher mit der Hand pflügte, musste er nach vorne blicken. Nur so konnte er seine Ackerfurche gerade ziehen und sein Ackertier, falls vorhanden, gut führen. Würde er dauernd zurückblicken, ob seine Arbeit auch ordentlich aussieht oder gelingt, dann kämen er und sein Pflug ziemlich schnell von der Spur ab. Krumme Furchen, ein Durcheinander wären die Folge.

Zurücksehen ist nicht unbedingt hilfreich, wenn man vorankommen will. Übertrage ich diesen Gedanken auf den Bauern und seinen Traktor, oder besser auf uns, vielleicht als Autofahrer, dann gilt das gleiche: Wer sich während der Fahrt ständig umdreht und nach hinten sieht, läuft Gefahr, nicht ans Ziel zu kommen.

Genauso verhält es sich mit der Arbeit an und für Gottes Reich. Gott braucht Menschen, die nach vorne blicken, die sich leiten lassen von seiner Gerechtigkeit, von seinem Frieden, von Liebe und Vergebung. Um da in der Spur zu bleiben, müssen wir auf Jesus sehen, ihm nachfolgen. In einem frommen Kirchenlied heißt das so: „Jesu, geh voran auf der Lebensbahn! Und wir wollen nicht verweilen, dir getreulich nachzueilen...“ (EG 391)

Hinter uns liegen vielleicht verlorene Kämpfe mit dem Bösen. Mag sein auch Trauer, Verlust und mancher Schrecken. Oder auf der anderen Seite gute und erfolgreiche Zeiten. Vielleicht Erfolge und viel Schönes. Aber das alles ist bereits vorüber.

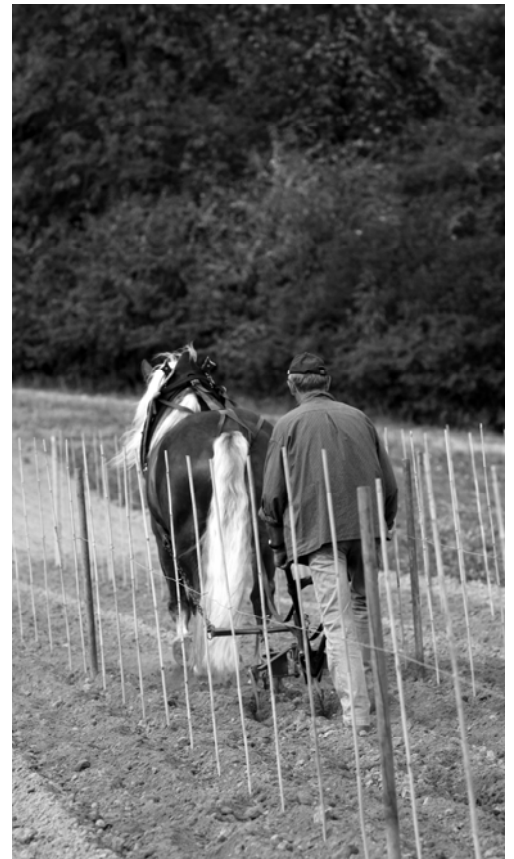
Würden wir immer nur auf das schauen und an dem festhalten, was schon Vergangenheit ist, ginge uns die Kraft und Lust verloren, Zukünftiges in den Blick zu nehmen und am Reich Gottes mitzuarbeiten. Wer sich ständig an Gestern klammert, der hat nur schwer Visionen und Zuversicht für das Morgen.

Trotz mancher Misserfolge und Enttäuschungen sind wir in Gottes Namen eingeladen, zu hoffen und zuversichtlich zu leben.

Ich kann mir denken, dass das für manche oft gar nicht so leicht ist, nicht andauernd zurückzusehen. Aber wir gehen ja unseren nächsten Schritt nicht allein. Wir dürfen dabei auf Gott vertrauen.

Ich grüße Sie auch im Namen meiner Familie recht herzlich,

Ihr Pfarrer Wolfgang Popp



MEINE Kirche – eine Kirche in der ich mich wohlfühle – Visionen der Konfirmanden/innen

Was gefällt dir am Gottesdienst?

- Was ich gut finde, ist, mit den Kumpels in der Kirche zu sein.
- Ich habe eine Stunde Zeit, um an Gott zu denken.
- Entspannen
- Schutz
- Musik
- Ich bitte um Vergebung.
- bildhafte Darstellung der Geschichten
- Freundliche Lieder
- viel Singen (2x)
- Gottesdienst mitgestalten
- Ausruhen...



Unter dem Motto „MEINE Kirche – eine Kirche, in der ich mich wohlfühle“ haben die Pappenheimer Konfirmandinnen und Konfirmanden Visionen für das Gottesdienstleben entwickelt. (mg)

Was würdest du am Gottesdienst ändern?

- Gottesdienstzeit ab 11 Uhr (5x), nachmittags (4x), abends (2x)
- nicht ganz so lang – kürzere Gottesdienste (7x)
- Es sollte coolere/ bessere/ neuere/ lustige Musik gespielt werden (7x) + mehr singen!
- mehr Aktionen(3x)/ mehr Action im Gottesdienst/ nicht so langweilig
- Liveband (2x)
- kürzere oder interessantere Predigten / gerappte Predigt
- viel bunter! (2x)
- nicht so viele Geschichten
- Das Glaubensbekenntnis sollte nicht abgefragt werden.
- Pfarrer sollten mehr auf Leute eingehen.
- lustigere Gottesdienste
- nicht ständig aufstehen
- Eigentlich bin ich zufrieden.
- Interviews mit Konfirmanden

Was vermisst du im Gottesdienst?

- bequemere Sitzgelegenheiten (7x)
- Heizungen (3x)/ bessere Heizung/ Wärme/ warme Kirche (2x)
- Spenden für Konfirmanden (4x)
- Dass ich nur jeden zweiten oder dritten Sonntag gehen kann. (3x)
- kleine Pausen (3x)
- nettere Pfarrer (2x)
- mehr Spaß in der Kirche (2x)
- Reden dürfen (2x)
- Gruppenspiele, Theater
- Pfarrer sollten sich bunter anziehen.
- Die Gemeindemitglieder sollen mitwirken.
- Einrichten einer „Schlafecke“ ☺ / Couch
- Haustiere dürfen mit.
- Partys (Karaoke)
- Essen
- besseres Aussehen des Kirchenraumes
- An Weihnachten soll ein Engel schweben.
- mehr jüngere Leute
- DJs, Schlagzeug statt Orgel
- Ich komme um zu glauben und nicht zu stören ...

Aus dem Kindergarten – die Nachmittagsgestaltung

In unserem heutigen Artikel möchten wir Ihnen kurz unser Programm an den einzelnen Nachmittagen schildern. Denn wenn natürlich am Vormittag mehr Aktionen stattfinden, ist auch am Nachmittag bei uns im Kindergarten einiges los.

Am Montagnachmittag lautet unser Motto „Sachenmacher – Lauter tolle Sachen, die Kinder gerne machen“. Um den Kindern zusätzliche Erfahrungen in ihren kindlichen Lebensbereichen bieten zu können, malen, basteln, drucken oder werken wir mit ihnen. Sie lernen dabei mit verschiedenen Materialien und ihrer Beschaffenheit umzugehen und entwickeln viel Freude, Fingerfertigkeit und Kreativität.

Dienstags steht dann die Bewegung im Vordergrund. Gerade zu Zeiten, in denen die Kinder nicht so viel draußen spielen können, ist es besonders wichtig, dass sie ihren Bewegungsdrang trotzdem ausleben können. Deshalb bieten wir zusätzlich zu unseren üblichen wöchentlichen Turneinheiten am Dienstagnachmittag eine Turngruppe unter dem Motto „Purzelbaum und Tausendfüßler“ an. Da aber die Förderung von grob- und feinmotorischen Abläufen nicht nur mit Schnelligkeit

und Kraft zu tun hat, gehören ruhigere Einheiten ebenso dazu. So werden auch Bereiche wie Wahrnehmung, Stärkung der Sozialfähigkeit, Eigeninitiative und Selbstaktivität gefördert und es bereitet den Kindern vor allem viel Freude.

Spannung und Spaß mit tollen Experimenten gibt es am Mittwochnachmittag. Dabei bekommen die Kinder die Möglichkeit, die Welt mit allen Sinnen zu erforschen und zu entdecken.

Der Donnerstag gehört unseren Vorschulkindern. In der „Schlaue-Füchse-Stunde“ werden die „Großen“ zusätzlich zum regulären Programm gefördert und können gemeinsam mit Gleichaltrigen verschiedene Dinge erarbeiten. Hier gibt es zum Beispiel ein selbstgestaltetes Buch mit einer Faltgeschichte oder die „Reise durch das Zahlenland“. Im Hinblick auf die Schule ist es wichtig, sich daran zu gewöhnen, auch am Nachmittag noch konzentriert arbeiten zu können.

Nach einer ereignisreichen und anstrengenden Woche freuen sich die Kinder immer sehr darauf, am Freitagnachmittag selbst das Programm bestimmen zu dürfen. Uns ist es ein großes Anliegen die Wünsche der Kin-

Kindergartentermine

Donnerstag, 03. März

Faschingsumzug durch die Pappenheimer Innenstadt

Freitag, 04. März

Faschingsfeier im Kindergarten

Dienstag, 15. März

Die Puppenbühne Kaspari zeigt uns den „Räuber Hotzenplotz“.

Donnerstag, 17. März

Kindergartenandacht

Sonntag, 20. März

Wir beteiligen uns am „Start in den Frühling“ von der Werbegemeinschaft.

der in die Planungen unserer Aktivitäten einfließen zu lassen, sie zu unterstützen und ihre Arbeit anzuerkennen. So können sie ihr Selbstbewusstsein entwickeln, um starke Persönlichkeiten zu werden.

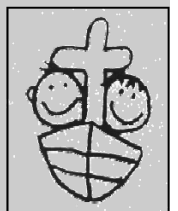
Zusätzlich zu den Aktionen für unsere Kindergartenkinder gibt es dann von Montag bis Donnerstag noch die Hausaufgabenbetreuung für die Schulkinder. (mm)

Einen schönen Start in den Frühling wünschen Ihnen die Kinder und das Team vom Evang. Kindergarten „Unterm Regenbogen“ in Pappenheim.



„Purzelbaum und Tausendfüßler“ bringen in Bewegung

KiKi



Samstag, 19. März

10.00 – 11.30 Uhr
im Gemeindehaus

Auf den Kopf gestellt

Als Petrus Jesus begegnet, ändert sich sein Leben komplett.

Lass dich überraschen, was er alles zusammen mit Jesus erlebt.

Das KiKi-Team freut sich auf euch!

Helau und Alaaf – Der Seniorenkreis feierte in Langenaltheim Fasching

Diese Faschingssession waren die Pappenheimer/innen wieder in Langenaltheim eingeladen und wurden sehr herzlich empfangen.

Rund 20 Senioren aus unserer Gemeinde nutzten den Nachmittag, gemeinsam mit den Langenaltheimer Senioren fröhlich und ausgelassenen zu feiern.

Wir wurden prächtig vom dortigen Seniorenteam, unter anderem mit Kaffee und Kuchen verwöhnt.

Viele Darbietungen aus beiden Gemeinden, wie Sketche, Liederraten und Singen ließen den Nachmittag viel zu kurz erscheinen.

Selbst Pfarrer Doerfer, der bislang wenig Bezug zur fünften Jahreszeit hatte, wurde von den Senioren/innen begeistert und ist auf den Geschmack gekommen. Er versicherte abschließend, nächstes Jahr wieder dabei sein zu wollen.



Impulstag „Tanzen im Sitzen“

An diesem Tag möchten wir Sie mit Tanzen im Sitzen bekannt machen, die in der Arbeit mit älteren Menschen vor allem in Heimen und Pflegeeinrichtungen sehr beliebt sind. Bewegung zu Musik macht Spaß!

Tanzen im Sitzen ist eine Möglichkeit, zusammen mit anderen körperlich und geistig aktiv zu sein.

Wir stellen Ihnen die Fortbildungsmöglichkeit „Tanzen im Sitzen“ vor, wie sie vom Bundesverband Seniorentanz e. V. entwickelt wurde.

Sie lernen an diesem Tag verschiedene Tänze kennen, erfahren etwas über Tanzbeschreibungen und wie man Tänze anleitet.

Termin: 12. März
9.30–17.00 Uhr,

Anmeldung: LVHS Pappenheim
09143/ 604-0

Wir freuen uns auf den Besuch der Langenaltheimer Senioren im nächsten Jahr. Ein herzliches "Vergelt's Gott" nach Langenaltheim. Helau! (Alaaf!)

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Seniorenteam (ks)

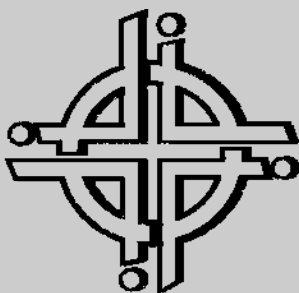
„Wie viele Brote habt ihr?“

**Einladung zum Weltgebetstag
vorbereitet von Frauen aus Chile
am Freitag, 04. März
um 19.00 Uhr
in die Kath. Stadtpfarrkirche**

„Wie viele Brote habt ihr?“ diesen Titel haben die Frauen aus dem süd-amerikanischen Chile ihrer Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2011 gegeben. Am Freitag, den 4. März 2011 werden Frauen, Männer und Kinder in über 170 Ländern und Regionen weltweit in ökumenischen Gottesdiensten den Weltgebetstag feiern.

Das Weltgebetstagsland Chile ist ein Land der extremen Gegensätze und das sowohl geographisch, als auch politisch, ökonomisch und gesellschaftlich. Auf der einen Seite Naturschönheiten und Reichtum an Bodenschätzen. Auf der anderen Seite leidet das Land schwer an den Folgen seines unter der Pinochet-Diktatur etablierten neoliberalen Wirtschaftsmodells, das zu krassen sozialen Unterschieden und der Verelendung großer Bevölkerungsgruppen geführt hat. Das schwere Erdbeben in Chile Anfang 2010 hat den Menschen ganz konkret vor Augen geführt: Wir müssen das, was wir haben, solidarisch teilen!

Und so begegnet einem im Weltgebetstags-Gottesdienst der chilenischen Frauen das solidarische Teilen immer wieder: in den Bibellesungen, der Landesgeschichte und der Gottesdienstgestaltung.



Menschen an der Armutsgrenze – Frühjahrssammlung der Diakonie

Menschen an der Armutsgrenze kämpfen täglich dafür, ihr Dasein lebenswerter und würdevoller zu gestalten. Die Diakonie unterstützt sie dabei durch Projekte wie Diakoniekaufhäuser, Tafeln, Suppenküchen, Stadtteilbüros, Kur- und Erholungsmaßnahmen und andere. Sie setzt so ein Zeichen gegen Armut.

Für Angebote zur Armutsbekämpfung und alle anderen diakonischen Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Frühjahrssammlung vom 28. Februar bis 06. März 2011 um Ihre Unterstützung.

20 % der Spenden verbleiben direkt in der Kirchengemeinde zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

45 % der Spenden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

35 % der Spenden gehen an das Diakonische Werk Bayern für diakonische Projekte. Hiervon werden auch die Informationsmaterialien für die Kirchengemeinden und die notwendigen Materialien für die Durchführung der Sammlung finanziert (max. 10% des Gesamtspendenaufkommens).



Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herrn Fritz Blanz, Tel.: 0911/9354-265

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto:

Konto-Nr. 5 222 222, Evang. Kreditgenossenschaft eG, BLZ 520 604 10, Stichwort: Frühjahrssammlung 2011

Spendenhotline: 5 € oder 10 € mit einem Anruf unter 0900 11 21 21 0 (gebührenfrei aus dem dt. Festnetz).

Chorkonzert des Camerloher Gymnasiums aus Freising

Am Donnerstag, 03. März, findet um 20.00 Uhr in der Stadtkirche ein Konzert mit Vokalmusik statt.

Der Große Chor des musischen Camerloher-Gymnasiums Freising singt geistliche und weltliche Werke von der Romantik bis zur Gegenwart.

Im Großen Chor wirken über 100 junge Sängerinnen und Sänger aus den Klassen 10 bis 12 mit.

Viele schulen ihre Stimme im Gesangsunterricht, einige sind Mitglieder der Bayerischen Chorakademie, einer Institution, die sich der Förderung von professionellen Sängern widmet.

Ein Hauptwerk des Abends werden die „Zigeunerlieder“ von Johannes Brahms sein. Zusätzlich präsentieren sich noch junge Solosänger, die Lieder und Arien aus verschiedenen Epochen zur Aufführung bringen werden.

Der große Chor fährt schon seit vielen Jahren zu einer intensiven Probenwoche in die Landvolkshochschule Pappenheim. In diesem Jahr wollen sich die Schüler wieder in einem größeren Rahmen präsentieren. Es ergeht eine herzliche Einladung an alle Musikinteressierte.

Der Eintritt zu diesem etwa 45-minütigen Konzert ist kostenlos.

Osterdorf und seine Kirche – Geschichten und Legenden – erzählt von Hans Navratil

Osterdorf, das westlichste der vier Rodungsdörfer der Reichsmarschälle von Pappenheim, war schon bei seiner Gründung als Kirchdorf mit Friedhof vorgesehen und die Kirche ist dem St. Erhard geweiht worden.

Merkwürdig ist nur, dass nie von einem eigenen Pfarrer berichtet wurde. Vielleicht hat es anfänglich sogar welche gegeben, die sich aber auf Dauer nicht halten konnten weil die Ortschaft zu klein war. So wurde die Kirche schließlich im 14. Jhdt. eine Filialkirche von Dietfurt, zumal ja der Bergnershof schon immer nach Dietfurt gepfarrt war.

Erst mit der Errichtung des Augustiner-Eremiten-Klosters in Pappenheim (1372) änderte sich die Situation, denn die Mönche hatten die Aufgabe, nicht nur die Burgkapelle zu besingen, sondern auch die Kirche St. Michael in Niederpappenheim zu betreuen und später auch noch die Kirche St. Erhard in Osterdorf. Um dieselbe Zeit haben die Marschälle die Osterdorfer Kirche in ihrer jetzigen Form renoviert (1536). Nach Auflösung des Klosters durch die Reformation (ca. 1550) wurde die Caplanei am Berg gegründet, die diese

Aufgaben weiterführte und die heute noch als „Pfarramt Niederpappenheim-Osterdorf besteht. Auch „Bergpfarrei“ genannt.

Die neuen Siedler in Osterdorf waren aber keineswegs die ersten Menschen in dieser Gegend. In der Nähe des Dorfes, besonders in den Waldorten Hasenleite und Buchberg, befinden sich mehr als 100 Grabhügel aus vorgeschichtlicher Zeit. Der frühere Pappenheimer Dekan Johann Michael Redenbacher (1810-1816) ließ damals wenigstens 30 Gräber öffnen, fand aber überall nur zertrümmerte schwarze Gefäße und Gebeine.

Auch nach Bonerz wurde in früheren Zeiten fleißig gesucht und gegraben, wie die zahlreichen Löcher und Gruben im Wald und am Waldrand bezeugen und es ist nicht ausgeschlossen, dass sogar noch die ersten Siedler hier nach Eisenerz gegraben haben. Aber der Ertrag war so gering, dass es sich nicht mehr lohnte.

An der Südseite der Kirche ist ein römischer Gedenkstein eingemauert. Ursprünglich gesetzt von Legionären für ihre 80-jährige Mutter, direkt an der Römerstraße. Darüber ist auch im



So empfängt die Osterdorfer Kirche ihre Besucher – und zeigt sich auf der Vorderseite des Gemeindebriefs

Volksmund eine Legende entstanden, die ungefähr so lautet:

„Der Stein, der im Gottesacker liegt und den niemand berühren will, ist der Grabstein von einem, der mit dem Teufel einen Bund gemacht hat. Nämlich: dass er, der Teufel, ihm so schnell den Weg vorpflastern muss, als er nachreiten kann; und alles was dann hinter ihm liegt, ihm gehören solle. Er, der Reiter, sei aber nicht weiter gekommen als bis an die Osterdorfer Markung am rauhen Tal. Da sei er mit dem Pferd gestürzt und gestorben und unter diesem Grabstein begraben worden.“

So die Legende. Die lateinische Inschrift dagegen lautet: „Den Schatten-göttern! Der liebevollsten Mutter Veseca, Tochter des Bacudus, setzten bei Lebzeiten in ihrem achtzigsten Jahr, die Söhne.“

Inzwischen sind viele, viele Jahrhunderte vergangen. Die Erzgruben haben sich teilweise schon zugefüllt, die Hügelgräber sind flacher geworden und der Marschtritt der römischen Legionäre ist längst verhallt.



Musikalische Chor-Andacht in der Passionszeit

am Sonntag, 03. April
um 18.00 Uhr

Wir laden Sie herzlich zu einer Chor-
andacht mit Werken u.a. von Gun-
senheimer und Mozart in unsere
Stadtkirche ein.

Zusammen mit Instrumentalsolisten
wird unser Kirchenchor musizieren.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Veranstaltungen des Treffpunkt Ökumene im März

„Wir sind Kirche“

– eine kirchenkritische Initiative
stellt sich vor –

am Dienstag, 29. März
um 20.00 Uhr

im Haus des Gastes
(Hintereingang Rathaus)

Gesprächspartner sind Annelie und
Walter Hürter, Sprecher der Kirchen-
VolkBewegung in der Diözese Eich-
stätt.

Traditionelles Weißwurstfrühstück

am Faschingsdienstag, 08. März
ab 11.00 Uhr

im katholischen Pfarrheim



Verstehst du mich? – Besucherrekord beim Dekanatsfrauentag in Pappenheim

Auf große Resonanz stieß der diesjäh-
rige Dekanatsfrauentag, der in der
Landvolkshochschule Pappenheim
stattfand. Unter dem Motto „Verstehst
du mich?“ trafen sich rund 400 Frauen
aus den Dekanaten Pappenheim und
Weißenburg, um sich in einem inhaltli-
chen Teil sowie zahlreichen Workshops
mit diesem spannenden Thema ausei-
nanderzusetzen.



Referentin Petra Fischer, Fachfrau für
Kommunikation und Konfliktmanage-
ment, erklärte den Teilnehmerinnen
auf anschauliche Weise, wie schwierig
es sein kann, Aussagen seines Gegen-
übers richtig einzuschätzen. Je nach
der Grundstimmung kann ein und der-
selbe Satz beispielsweise belehrend,
informierend oder unterstützend ver-
standen werden.

Nach dem Vortrag waren die Teilneh-
merinnen eingeladen, verschiedene
Gruppenangebote oder Workshops zu



besuchen. Die Bandbreite reichte dabei
von kreativen Angeboten wie Filzen,
Malen oder Tanzen bis hin zu Ge-
sprächskreisen oder Bibelarbeiten.
Besonders erfreulich war in diesem
Jahr auch die rege Teilnahme der Be-
sucherinnen am liebevoll gestalteten

Abschlussgottesdienst, der von der
Musikgruppe „Tra Amici“ ausgestaltet
wurde. Am Vormittag hatte die Oster-
dorfer Kirchenband „Serenidad“ für
eine stimmungsvolle musikalische Um-
rahmung gesorgt. (gs/chh)



Erlebnisse mit der Bergpfarrei – von Pfarrer i.R. Eberhard Hüttig



Liebe Leserinnen und Leser,

ich bin gefragt worden: „Was macht den besonderen Charme der Gemeinden in der Bergpfarrei aus?“ Die Antwort ist für mich gar nicht so einfach. Ich will Ihnen auch gerne erklären, warum das so ist.

Während der vielen Jahre als Pfarrer in Solnhofen habe ich auch fast alle anderen Gemeinden des Dekanates mehr oder weniger gut kennen gelernt. Da waren zunächst viele Gottesdienste, die ich halten durfte. In Urlaubszeiten bekam ich durch die Vertretung bei Amtshandlungen Kontakt mit zahlreichen Familien und konnte sie bei fröhlichen oder traurigen Anlässen ein Stück weit begleiten. Sieben Mal habe ich vakante Pfarrstellen vertreten und bekam durch die Pfarramtsführung, die Kirchenvorstandssitzungen (auch KV-Wahlen waren dabei), durch Pfarrhaus- und Kirchenrenovierungen tiefe Einblicke in die Strukturen der Kirchengemeinden, in deren Finanzen und Personalangelegenheiten.

Bei all dem war die Bergpfarrei praktisch nie dabei. Als ich nach Solnhofen kam, hieß der Bergpfarrer noch Martin Eisen. Danach waren es Ehepaare als Stellenteiler und in den letzten Jahren die beiden Kolleginnen Ulrike + Ulrike. Vertretungen wurden da intern oder im Dekanat geregelt. Mich hat der Ruf so gut wie nie erreicht. Sie verstehen

nun hoffentlich, warum mir die Antwort auf die Frage nach dem Charme der Bergpfarrei etwas schwierig erscheint. Aber ich will mich vor der Antwort nicht drücken.

Es sind vor allem einzelne Personen, die ich mit den Gemeinden in Verbindung bringe. Aus Platzgründen möchte ich nur zwei davon hier erwähnen. Da ist einmal Marita Hopf, die zwar von Zimmern nach Solnhofen geheiratet hat, aber als Organistin ihrer Heimatgemeinde treu geblieben ist. Doch wenn sie Zeit hatte, hat sie auch mir in Solnhofen immer wieder einmal auf der Orgelbank ausgeholfen und manchmal dazu noch ihr Patenkind mit Flöte mitgebracht – immer freundlich und charmant.

Die andere ist Manuela Steiner-Hecht. Ich habe sie im Jahr 2002 kennengelernt, als sie zu meiner Reisegruppe gehörte und wir in Ägypten unterwegs waren. Zum Schluss der Reise habe ich dann festgestellt, dass sie gar kein Hecht ist, sondern eine sehr charmanante Forelle.

Bei der jetzigen Vakanz nun habe ich den Ruf gehört und so konnte ich noch im alten Jahr mehrere Gottesdienste in der Bergpfarrei übernehmen und am Heiligen Abend war es mir wichtig, dass in allen drei Dörfern mit den gewohnten Gottesdiensten das Weihnachtsfest gefeiert werden konnte. Auch für dieses Jahr habe ich schon mehrere Termine zugesagt. Damit komme ich nun endlich auch zu meiner Antwort auf die obige Frage, die noch keine endgültige sein kann.

Der Charme der Bergpfarrei besteht für mich derzeit darin, dass ich in den kommenden Monaten vielleicht noch herausbekommen werde, was den besonderen Charme der Gemeinden der Bergpfarrei ausmacht.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Eberhard Hüttig, Pfarrer i. R.

Fahrt zum Kirchentag



Auch dieses Jahr organisiert die Evangelische Jugend im Dekanat Pappenheim gemeinsam mit Weißenburg und Schwabach eine Fahrt zum Deutschen Evangelischen Kirchentag.

Vom 01. bis 05. Juni wird dieses Mal Dresden der Veranstaltungsort sein. Eingeladen sind junge Leute ab 15 Jahren und natürlich alle, die sich mit unserem Bus in das Getümmel begeben wollen.

Es wird mit Sicherheit wieder ein unvergessliches Erlebnis!

Unter www.ej-pappenheim.de kann das Reisetagebuch des letzten Kirchentages eingesehen werden.

Unter www.ej-freizeiten.de gibt es das Anmeldeformular als pdf.

Anmeldeschluss ist der 15. März. (mg)

Jubelkonfirmation

In diesem Jahr findet die Jubelkonfirmation am Sonntag, 03. Juli um 10.00 Uhr in der Stadtkirche in Pappenheim statt.

Eingeladen sind die Konfirmandenjahrgänge 1946 (Eisern), 1951 (Diamant), 1961 (Gold), sowie der Konfirmandenjahrgang 1986 (Silber) aus Pappenheim und der Bergpfarrei.

Da nicht alle Anschriften bekannt sind, wird gebeten, Anschriften von Jubilaren, die nicht mehr in Pappenheim bzw. der Bergpfarrei wohnen, dem Pfarramt, Tel. 09143/831712, mitzuteilen.

Vielen Dank. (ef)

Bibelgespräch

am Donnerstag, 31. März
um 20.00 Uhr
im Gemeindehaus Bieswang
mit Pfarrer Günther Gastner
Treffpunkt 19.45 Uhr am Marktplatz

Konfirmandenunterricht

jeweils Montag, 21. und 28. März
um 16.30 Uhr
im Gemeindehaus
für alle Konfirmanden
Leitung: Pfarrerin Enzmann, Neudorf
und Diakonin Martina Goller

Konfirmandenrüstzeit

Freitag, 04. bis Montag, 07. März
„Konfi-Castle“
in Bischofsheim

Freud und Leid

Verstorben sind und
kirchlich bestattet wurden:
Feldner Manfred, Pappenheim,
58 Jahre
Lutz Brigitte, Osterdorf,
77 Jahre
Freudel Marie, Übermatzhofen,
87 Jahre

Monatslosung März

Bei Gott allein kommt meine Seele
zur Ruhe; denn von ihm
kommt meine Hoffnung.
Psalm 62,6

Geburtstage im März

01.03.	Dirscheit Friedrich	Beckstraße 21	73 Jahre
02.03.	Köhler Wolfgang	Geislohe 30	73 Jahre
03.03.	Rottler Martha	Bgm.-Rukwid-Straße 23	80 Jahre
03.03.	Immendorfer Friedrich	Osterdorf 36	86 Jahre
04.03.	Näpflein Brunhilde	Beckstraße 19	96 Jahre
05.03.	Bickel Werner	Osterdorf 82	78 Jahre
07.03.	Hüttinger Friedrich	Beckstraße 19	83 Jahre
09.03.	Köberlein Luise	Osterdorf 18	76 Jahre
10.03.	Lunow Waltraud	An der Stöß 18	82 Jahre
10.03.	Würfel Edeltraud	An der Stöß 18	89 Jahre
12.03.	König Ernst	Obere Bergstr. 1	87 Jahre
12.03.	Gracklauer Günter	Bgm.-Rukwid-Straße 38	72 Jahre
13.03.	Hüttinger Ernst	Geislohe 33	81 Jahre
14.03.	Poplawsky Georg	Bgm.-Rukwid-Straße 9	74 Jahre
14.03.	Rottler Helga	Zimmern 62	71 Jahre
15.03.	Fellner Friedrich	Osterdorf 9	80 Jahre
16.03.	Heidenreich Hubert	Beckstraße 9	72 Jahre
17.03.	Noel Helene	Beckstraße 19	81 Jahre
19.03.	Hüttinger Anna	Göhren 26	90 Jahre
19.03.	Sonntag Lina	Zimmern 37	75 Jahre
21.03.	Kolb Erich	Geislohe 8	70 Jahre
21.03.	Stettinger Sophie	Osterdorf 59	82 Jahre
21.03.	Müller Hermann	Übermatzhofen 22	83 Jahre
21.03.	Eitler Rosa	Am Hals 20	89 Jahre
23.03.	Assel Gertrud Dr. med.	Göhren 76	93 Jahre
23.03.	Gross Klaus-Dieter	Beckstr. 21	70 Jahre
23.03.	Warnhagen Ingeborg	Klosterstraße 24	73 Jahre
23.03.	Frank Hedwig	Beckstraße 19	88 Jahre
24.03.	Krämer Helene	Osterdorf 12	88 Jahre
25.03.	Bunz Frieda	Bgm.-Oppel-Str. 10b	74 Jahre
25.03.	Kolter Gertrud	Beckstraße 19	101 Jahre
26.03.	Hüttinger Luise	Geislohe 33	74 Jahre
26.03.	Leiritz Friedrich	Übermatzhofen 5	81 Jahre
26.03.	Hüttinger Karl	Osterdorf 47	79 Jahre
27.03.	Schußmann Elfriede	Klosterstraße 19	74 Jahre
29.03.	Zolnhofer Emma	Zimmern 38	87 Jahre
30.03.	Opitsch Wilhelmina	Göhren 10	73 Jahre
30.03.	Rottler Johann	Zimmern 62	75 Jahre
31.03.	Bartl Eva	Bgm.-Rukwid-Str. 24	81 Jahre

Wir wünschen Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

Personelle Änderung im Kirchenvorstand der Bergpfarrei

Am Sonntag, 13. Februar wurde für die im letzten Jahr verstorbene Ingrid Obernöder Frau Anni Böscher aus Osterdorf in den Kirchenvorstand berufen.

Sie wurde im Gottesdienst in Osterdorf feierlich in ihr Amt eingeführt und wird in Zukunft die Interessen der Gemeindemitglieder im Kirchenvorstand vertreten.

Kirchenvorstandssitzung**Kirchengemeinde Pappenheim**

am Montag, 21. März

um 19.30 Uhr

im Gemeindehaus

Kirchenchor

jeden Montag

um 19.30 Uhr

im Gemeindehaus

Leitung: Elfriede Gläser

Seniorenachmittag

mit Notar Metzger, Pappenheim

zum Thema Patientenverfügung

am Dienstag, 22. März

um 14.00 Uhr

im Gemeindehaus Pappenheim

Leitung: Kornelia Stotzem und Team

Dienstagskatastrophenmonster (Teeniegruppe)

am Dienstag, 08. und 22. März

von 16.30 bis 18.30 Uhr

im Gemeindehaus

Leitung: Martina Goller und Team

Kirchenband

Proben nach Vereinbarung

Kontakt: Manfred Walter, Tel. 60428

Traineegruppe Übermatzhofen

am Freitag, 04. und 18. März

von 16.00 – 18.00 Uhr

im Gemeindehaus Übermatzhofen

Leitung: Martina Goller

Evang. Luth. Pfarramt und Dekanat Pappenheim – Kontakt**Adresse:**

Graf-Carl-Str. 1, 91788 Pappenheim

Pfarramtsbüro – Frau Frank

Dienstag und Donnerstag 08.00 – 16.30 Uhr

Freitag 08.00 – 12.00 Uhr

Tel. 09143 831712 – Fax 09143 831720

E-mail: pfarramt.pappenheim@elkb.de

Dekanatsbüro – Frau Straßner

Montag und Mittwoch 08.00 – 16.30 Uhr

Dienstag: 08.00 – 15.00 Uhr

Tel. 09143 83170 – Fax 09143 831720

dekanat.pappenheim@elkb.de

Kontonummern:

Pappenheim: 220 582 688 Niederpappenheim: 220 582 100

Osterdorf: 220 582 100 Sparkasse Mfr.-Süd, BLZ: 764 500 00

- Dekan Wolfgang Popp, Tel. 8317-0, Handy: 0160 90333170, wolfgang.popp@elkb.de
- Kindergarten „Unterm Regenbogen“, Leiterin Kathrin Pöbel, Stellvertretung Michaela Moninger, Tel. 1235, kiga.pappenheim@elkb.de
- Diakoniestation Langenaltheim, Tel. 09145 1297
- Jugendbüro, Martina Goller, Tel. 09143 1626, ej-pappenheim@t-online.de

Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben. Über Spenden freuen wir uns!

Pfarramt Pappenheim: Konto Nr. 220 582 688,

Sparkasse Mittelfranken-Süd, BLZ 764 500 00

Impressum:

Redaktionsteam: Christine Hennings (chh), Oskar Leykamm (ol), Peter Schlee (ps), Gertraud Sippekamp (gs), Ursel Stretz (ust)

Artikel: Elfriede Frank (ef), Michaela Moninger (mm), Wolfgang Popp (wp), Kornelia Stotzem (ks)

Layout: Friedemann Hennings (fh)

DATUM	PAPPENHEIM	OSTERDORF	NIEDERPAPPENHEIM
06.03. Estomihi	10.00 Uhr Prädikant Padur Sakramentsgottesdienst		9.00 Uhr Prädikant Padur
13.03. Invokavit	10.00 Uhr Dekan Popp	9.00 Uhr Dekan Popp Sakramentsgottesdienst	
20.03. Reminiscere	10.00 Uhr Dekan Popp		9.00 Uhr Dekan Popp Sakramentsgottesdienst
27.03. Okuli	10.00 Uhr Prädikant Padur	9.00 Uhr Prädikant Padur	
03.04. Laetare	10.00 Uhr Dekan Popp Sakramentsgottesdienst		9.00 Uhr Dekan Popp
10.04. Judika	10.00 Uhr Dekan Popp	9.00 Uhr Dekan Popp	
17.04. Palmarum	10.00 Uhr Dekan Popp		9.00 Uhr Dekan Popp
21.04. Gründonnerstag	19.30 Uhr Dekan Popp Sakramentsgottesdienst		
22.04. Karfreitag	10.00 Uhr Dekan Popp	15.00 Uhr Beichte und Abendmahl mit Anmeldung	9.00 Uhr Beichte und Abendmahl mit Anmeldung
24.04. Ostersonntag	Osternacht – Dekan Popp 10.15 Uhr Dekan Popp Sakramentsgottesdienst		9.00 Uhr Dekan Popp Sakramentsgottesdienst
25.04. Ostermontag	10.15 Uhr Dekan Popp	9.00 Uhr Dekan Popp Sakramentsgottesdienst	

Kindergottesdienste und Gottesdienst im Seniorenheim

Kindergottesdienste

Osterdorf: nach Vereinbarung

Geislohe: nach Vereinbarung

Übermatzhofen: 06. und 20 März

Pappenheim: 19. März

Beginn jeweils um 10.00 Uhr

Der Gottesdienst im Seniorenheim „Georg Nestler“ findet am Dienstag, 22. März um 15.00 Uhr mit Pfarrer Bittig statt.